

Die Thorheit der Griechen gerieth endlich so weit hinaus / daß sie kein Gastmahl für stattlich noch wohlbewirtheet hielten / wo nicht solche Fechter zugegen gewesen / und nebst dem Mund / auch die Augen bey der Gastung vergnüget worden. Rom / gleichwie es von denen Griechen andere Laster geerbet / als schliche auch dieses mit ein / und wurden die Fechter / nach Erbauung der Stadt Rom / in 490. Jahr unter dem Burgermeister Amt Ap. Claudii und M. Fulvii öffentlich eingeführet / jedoch unter dem scheinbaren Vorwand / als ob die Söhne M. und D. Bruti die Asche ihres Vatters damit beehren wolten. Anerwogen es folglich auch dahin gediehen / daß man bey Einäschierung Römischer hohen Stands-Personen / so wohl männlich- als weiblichen Geschlechts / verschiedene Paar solcher Fechter bestellet / die mit Vergießung ihres Bluts / die Einäschierung des todten Leichnams verherrlichen müssen.

Es nahm endlich die Anzahl dieser Fechter in Rom ungemein überhand / und wuchs auch bey ihrer Anzahl ihre Grausamkeit / daß sie öfters nicht abliessen / biß beyde todt zur Erden hinfielen ; und so ja das Glück einem das Leben gönnte / so fiel der Ueberwinder auf den Ueberwundenen / soge in vollem Grimm das noch übrige Blut aus den Athern / und verschluckte die übrige Lebens-Geister des mit dem Tod Ringenden.

Ich achte vor unnöthig / die Arten dieser Fechter zu beschreiben / indem man sie in Secutores , Retiarios , Threces , Myrmillones , Hoplomachos , Samnites , Dimachæros , Laquearios , Suppositicios , Meridianos , und weiß nicht was vor Arten entsondert / wovon der geneigte Leser genugsamen Bericht in des höchst-fürtrefflichen Lipsii Saturnal. Serm. Libr. II. einziehen kan.

Ja das weibliche Geschlecht entblödete sich so gar nicht / auch mit in die Fechter-Zunft einzumischen / und da sie sonst das kalte Eisen scheuen / trieb sie der Hochmuth darzu / daß sich öffentlich / und zwar nicht etwan nur gemeines und heßliches / sondern das schönste Frauenzimmer in Fecht-Plätzen / mit den schärffsten Schwerdtern versehen / blicken ließen / biß endlich ein Rathschluß unter Kaysers Severo diesen Hochmuth der Weiber in Fechten gedämpffet.

Es kam aber bey den Römern dieses Fechten in solch eine Hochachtung / daß so gar Kaysers Commodus sich nicht gescheuet / mit Hindansetzung seiner Kaysers-Würde / selbst auf dem Kampff-Platz zu erscheinen / und vor allem Volck gleich einen gemeinen Fechter sich herum-

umb